

Erfahrungsbericht

- Hochschulaustausch
- Erasmus+
- PROMOS

International Office
Domstraße 8, 17489 Greifswald
Telefon: +49 (0) 38 34 86-11 16
int_off@uni-greifswald.de

Angaben zur Person

Name, Vorname	Bachmann, Pia Louise
E-Mail	pia.bachmann@yahoo.de

Liebe Outgoer,

bei Ihrem Auslandsaufenthalt konnten Sie eine Reihe akademischer Erfahrungen und privater Eindrücke sammeln. Damit Ihr Wissen auch zukünftigen Outgoern bei der Planung und Durchführung ihres Auslandsvorhabens zugutekommt, haben Sie sich vor Ihrem Aufenthalt zur Ausarbeitung eines Erfahrungsberichts verpflichtet. Dieser ist **innerhalb von vier Wochen nach Ihrer Rückkehr** im International Office der Universität Greifswald einzureichen.

Hiermit stimme ich der Veröffentlichung des Erfahrungsberichts in

- anonymisierter
- nicht anonymisierter (bietet zukünftigen Outgoern die Möglichkeit der Kontaktaufnahme) Form zu.

Bitte schicken Sie den ausgefüllten Erfahrungsbericht **per E-Mail**

für den Hochschulaustausch an: haentsch@uni-greifswald.de

für Erasmus+ an: erasmus@uni-greifswald.de

für PROMOS an: promos@uni-greifswald.de

Angaben zum Studium/Praktikum

Studienfächer o. Vorhaben (z.B. Fachkurs)	Praktischer Naturschutz in lokaler Freiwilligengruppe
Zielland/ Stadt	Schottland, Edinburgh
Gastinstitution	Scottish Wildlife Trust
Aufenthaltszeitraum (mm/jjjj bis mm/jjjj)	04/2017 bis 09/2017

Antworten Sie auf die Fragen jeweils bitte im Fließtext.

Was waren Ihre persönlichen und akademischen Beweggründe für den Auslandsaufenthalt?

Für ein Auslandspraktikum habe ich mich entschieden, um praktische Erfahrung im Naturschutz zu sammeln und gleichzeitig herauszufinden, wie Naturschutz in einem anderen Land gehandhabt wird. Zusätzlich war der Auslandsaufenthalt eine gute Möglichkeit mein Englisch zu verbessern. Für Schottland habe ich mich speziell entschieden, da mich die Kultur und die Landschaft dieses Landes besonders interessiert.

Wie haben sich Ihre Vorbereitungen gestaltet? Worauf ist besonders zu achten?

(Bewerbung an der Hochschule/Institution; Organisation des Visums, Flugs sowie der Unterkunft; Krankenversicherung; Kosten)

Ich würde empfehlen sich mit der Bewerbung um einen Praktikumsplatz frühzeitig zu beschäftigen, damit alles andere stressfrei organisiert werden kann. Außerdem sollte man sich klar machen, für wie lange und in welchem Zeitraum man das Praktikum machen möchte. Ich persönlich habe relativ spät erst einen Praktikumsplatz gefunden, den ich, nachdem ich alles dafür organisiert hatte, leider nicht antreten konnte, aufgrund von Berichten aus erster Hand über diese Praktikumsstelle. Dadurch musste ich innerhalb weniger Wochen eine andere Praktikumsstelle finden. Die Organisation für die Praktikumsstelle beim Scottish Wildlife Trust hat sich zum Glück als recht unkompliziert herausgestellt. Ich habe eine Wohnung in Edinburgh gefunden, meinen Flug gebucht und alle Unterlagen für Erasmus + organisiert. Außerdem habe ich einen Antrag für Ausland-Bafög gestellt, für zusätzliche finanzielle Unterstützung. Eine Auslandsunfallversicherung hatte ich zuvor schon für die erste Praktikumsstelle abgeschlossen, sodass ich diesen Punkt abgehakt hatte.

Welche Erfahrungen haben Sie bei Ihrem Auslandsstudium/-praktikum gemacht?

(Bedingungen der Hochschule/Institution; belegte Kurse und Prüfungen; Tagungen; Workshops)

Während meines Praktikums beim Scottish Wildlife Trust war ich Teil einer lokalen Gruppe aus Freiwilligen, die praktische Naturschutzarbeit unter der Leitung eines Reserve Officers verrichtet. Die Arbeit bestand vor allem in Instandhaltungsarbeiten in verschiedenen Reservaten in Süd-Ost-Schottland. Typische Tätigkeiten waren das Freischneiden von Wegen, um die Reservate zugänglich zu halten, Baumsicherheitsbewertung und Baumarbeiten für Verkehrssicherheit, Neubau und Instandhaltung von Wegen in Reservaten, Kontrolle von invasiven Spezies, Maßnahmen zur Moorrenaturierung, und Wiesenmanagement. An manchen Tagen hatten wir Training-Days an denen wir den theoretisch-technischen Umgang mit und die Pflege von verschiedenen Geräten gelernt haben. Die meiste Zeit gab es jeden Tag eine andere Arbeit in einem anderen Reservat zu tun, was die Arbeit sehr abwechslungsreich und spannend gemacht hat. Außerdem hatte ich die Möglichkeit das Lantra-Zertifikat (Britisches Zertifikat für Freischneider, Motorsägen usw.) für den Freischneider zu erwerben.

Inwieweit sind Sie mit den sprachlichen Voraussetzungen vor Ort zu Recht gekommen?

(z.B. Angebote von Sprachkursen, Arbeitssprache vor Ort, Kommunikation vor Ort)

Anfangs war es etwas schwierig für mich, den schottischen Akzent zu verstehen, aber nach ein paar Wochen hatte ich mich daran gewöhnt, und es kam nie zu ernsthaften Kommunikationsproblemen. Die Sprache war keine Hürde, eher eine nette Herausforderung und es hat mir Spaß gemacht, neue Wörter und Ausdrucksweisen zu lernen.

Welche persönlichen Eindrücke bleiben von Ihrem Aufenthalt und wie bewerten Sie diesen? (Alltag vor Ort; Mentalität; prägende Erlebnisse; Wurden Ihre Erwartungen erfüllt?)

Während des Praktikums waren wir eine buntgemischte Gruppe von wechselnden Mitgliedern, sodass ich immer neue Menschen kennengelernt habe. Die Gruppe setzte sich aus internationalen und lokalen Menschen aller Altersgruppen zusammen und es war immer eine sehr entspannte und fröhliche Arbeitsatmosphäre. Dadurch und durch die ständig wechselnde Arbeit an verschiedenen Orten war mein Praktikum sehr abwechslungsreich und spannend. Es hat Spaß gemacht all die praktischen Arbeitsmethoden zu lernen und die nötigen Arbeitsweisen in den Reservaten kennenzulernen. Auch hatte ich die Möglichkeit viele Orte in Schottland zu entdecken, zu denen ich andernfalls nicht gelangt wäre. Jeden Morgen haben wir uns an der Teambase getroffen, die nötigen Werkzeuge eingepackt und sind von da aus mit dem Minibus in das jeweilige Reservat gefahren, wo wir einen Job zu erledigen hatten. Nachmittags ging es zurück zur Teambase. In meiner Freizeit hatte ich Zeit Edinburgh und Umgebung zu erkunden, und habe mich in die schottische Stadt und Mentalität verliebt. Da das Praktikum nur unter der Woche stattfand, habe ich zusätzlich für einige Wochen am Wochenende einen Job in einem Souvenirladen angenommen, da Edinburgh eine teure Stadt ist, vor allem die Miete betreffend. So war es mir möglich meine Finanzierung aufzustocken, meinen Aufenthalt entspannter zu machen und zum Ende des Praktikums noch etwas herumzureisen. Außerdem habe ich auch dadurch neue Menschen kennengelernt und Freunde gemacht, genauso wie mein Englisch noch weiter trainiert.

Welche praktischen Tipps würden Sie zukünftigen Studierenden für Ihren Auslandsaufenthalt geben? (z.B. zu Zeitpunkt, Finanzierung, sprachliche Vorbereitung, ...)

Wie ich oben schon erwähnt habe, würde ich empfehlen sich über den Zeitpunkt und die Dauer gut Gedanken zu machen. Auch ist es gut, sich vorher über die Finanzierung klar zu sein und vorher abschätzen zu können, mit wie viel Ausgaben man rechnen muss. Für die sprachliche Vorbereitung würde ich sagen, dass es gut ist, wenn man sich vorher schon entspannt auf Englisch verständigen kann, aber man kann sich einfach viel besser auf die Sprache einstellen, wenn man vor Ort ist.

Wir würden uns freuen, wenn Sie dem Bericht 1-2 Fotos hinzufügen (per Email).

Bitte wählen Sie ausschließlich Photographien aus, an denen Sie die Urheberrechte besitzen und die die Persönlichkeitsrechte abgebildeter Personen nicht verletzen. Mit Ihrer Fotoauswahl erklären Sie sich damit einverstanden, dass das International Office der Universität Greifswald diese Fotos zum Zweck der Öffentlichkeitsarbeit nutzt und veröffentlichen darf.

